Modul-Lehrgänge

Arbeitsagogik

agogis INSIOS

Weiterbildung & Organisationsberatung W&O

Modul–Lehrgang Arbeitsagogik

Inhaltsverzeichnis

Das Profil der Arbeitsagogik	**4**
Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen als Fachspezialisten	**4**
Das Arbeitsfeld	**5**
Arbeitsagogik: Eine Weiterbildung für Sie?	**6**
Das Lernkonzept des Modul-Lehrgangs Arbeitsagogik	**7**
Modul-Übersicht	**9**
Die wichtigsten Lernthemen der neun Module	**9**
Modulare Verknüpfung	**12**
Die Module des Lehrgangs Psychische Beeinträchtigung	**13**
Zertifikat	**14**
Teilnahmebedingungen und Aufnahme in den Lehrgang	**14**
Kursdaten und Kosten	**14**
Weiterentwicklung des Konzepts	**14**
Bestellformular	**15**

Modul–Lehrgang Arbeitsagogik, W&O, Februar 2003
Gestaltung: fideas gmbh, 6340 Baar / Bilder: Guido Kasper, Konstanz (© BSZ Stiftung Seewen SZ)

Das Profil der Arbeitsagogik

Im Schnittpunkt von Wirtschaft und Sozialbereich

Arbeitsagogik bedeutet Partnerschaft und Zusammenarbeit mit Menschen, deren Zugang zur Arbeitswelt erschwert ist.

Als Fachleute sind Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen an der Verbindungsstelle zweier unterschiedlicher Welten zu Hause: sie kennen sich in der Welt der Wirtschaft genau so aus wie in der Welt der Begegnung und der sozialen Unterstützung. Ihre beruflichen Kompetenzen befähigen sie

- zum Begleiten von Menschen mit einer Beeinträchtigung
- zum Erschliessen der Arbeitswelt
- zum kundenorientierten Gestalten von Produktions- und Dienstleistungsprozessen.

Die Arbeitswelt im Wandel

Eine gradlinige berufliche Laufbahn ist heute und morgen für niemanden mehr selbstverständlich. Flexibilisierung, Wandel der Berufsfelder, Arbeitsbiographien im Patchwork-Muster: diese Stichworte kennzeichnen Veränderungen, die jedermann herausfordern. Menschen mit Beeinträchtigungen sind davon besonders betroffen und haben darum Anspruch auf unterstützende Dienstleistungen.

Diese Dienstleistungen professionell zu erbringen, dafür sind Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen zuständig.

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen als Fachspezialisten

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen erleichtern Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zur Arbeitswelt.

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen zeichnen sich durch besondere berufliche Kompetenzen aus.

- Sie können für Menschen, deren Leistungsfähigkeit nicht der Norm entspricht, angepasste Arbeitsumgebungen gestalten.
- Sie können Menschen, die durch Erwerbslosigkeit und behinderungsbedingte Erschwernisse belastet sind, in ihrer Rehabilitation fördern und ihnen eine Perspektive möglichst weitgehender Eigenständigkeit anbieten.
- Sie können Menschen, die dem Wettbewerb nicht gewachsen sind, Chancen zu Teilhabe und sozialer Integration eröffnen.

Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen sind Meister ihres Fachs - und noch viel mehr. Sie können mit ihren Produkten auf dem Markt bestehen. Sie überzeugen ihre Kunden durch Qualität und Leistung und schaffen zugleich eine Atmosphäre, in der Arbeit zum Lernfeld wird. Sie gestalten Arbeitsplätze als einen Ort, wo Menschen sich entfalten können und wo sie Lebensqualität geniessen.

Lernen und Arbeit

In der neuen Arbeitswelt bedeutet Arbeiten immer auch Lernen - und umgekehrt. Wo Arbeit keine Entwicklungschancen eröffnet, entwerten sich die Qualifikationen der arbeitenden Menschen innert kurzer Zeit. Dank ständigem Lernen arbeitsmarktfähig zu bleiben ist eine zentrale Herausforderung in der heutigen Wirtschaft. Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen verstehen sich darum auch als Fachleute in spezieller Personalentwicklung - für andere und für sich selbst.

Das Arbeitsfeld

Der berufsbegleitende Modul-Lehrgang Arbeitsagogik von Agogis INSOS W&O richtet sich an Menschen, die im Arbeitsbereich von Behinderteninstitutionen tätig sind: in der geschützten Werkstatt, in der Ausbildung, im Beschäftigungsbereich oder in den internen Diensten usw.

Eine Weiterbildung mit breiter Perspektive

Der Blickwinkel beschränkt sich aber nicht auf den Behindertenbereich. Wenn immer möglich strebt Arbeitsagogik danach, den geschützten Rahmen zu verlassen. Darum gehört zum Lehrgang Arbeitsagogik auch die Auseinandersetzung mit der Frage, wie Menschen mit einer Beeinträchtigung auf ihrem Weg in die offene Wirtschaft gestützt und begleitet werden können. Nicht weniger wichtig sind Überlegungen zur Prävention: wie kann verhindert werden, dass Menschen mit Schwierigkeiten ihren Arbeitsplatz verlieren; welche Formen von Unterstützung und Beratung - auch der Unternehmungen - können dazu beitragen, Ausgliederung zu vermeiden? Eine gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist eine unverzichtbare Grundlage der Arbeitsagogik.

Zur Arbeitswelt gehört auch die Nichterwerbsarbeit

Auf der anderen Seite gibt es Menschen, für die eine Teilhabe an Erwerbsarbeit und Wettbewerb kein erstrebenswertes Ziel darstellen kann. Das bedeutet aber nicht, dass es für diese Menschen keine Tätigkeiten gibt, die ihnen Identität, Selbstwert und Sinn zu vermitteln vermögen. Auch geeignete Formen von Nichterwerbsarbeit zu finden und anzubieten gehört in den Aufgabenkreis von Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen.

Arbeitsagogik: eine Weiterbildung für Sie?

- Sie sind in Ihrem angestammten Beruf ein begeisterter Profi.
- Sie lieben die Herausforderung, auch unter besonderen Voraussetzungen innovative Lösungen zu entwickeln und damit Ihre Kunden in einem anspruchsvollen Markt zufriedenzustellen.
- Es gelingt Ihnen, verschiedenartige Zielsetzungen unter einen Hut zu bringen und durch umsichtige Dispositionen Druck- und Stresssituationen zu vermeiden.
- Sie sind beziehungsfähig und teamorientiert.
- Sie engagieren sich für die Entfaltung und die Lebensqualität von Menschen.

Der Modul-Lehrgang Arbeitsagogik bietet Ihnen die Chance, sich vertieft mit den Grundlagen der faszinierenden Tätigkeit der Arbeitsagogin/des Arbeitsagogen auseinanderzusetzen. Er macht Sie zur Fachfrau oder zum Fachmann im Herstellen von Verbindungen zwischen Arbeitswelt und Sozialwelt, im Ausschöpfen von Ressourcen und Synergien und im Ermöglichen von Entwicklungsschritten.

Sie machen sich mit den Besonderheiten unterschiedlicher Behinderungen und Beeinträchtigungen und ihren Folgen für die betroffenen Menschen und ihr Umfeld vertraut. Sie lernen, wie man fachgerecht Schwierigkeiten und Einschränkungen bewältigen kann und erwerben die Kompetenz, Menschen mit Beeinträchtigungen zu verstehen, zu fördern und zu unterstützen.

Ihre Bereitschaft zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und zur Vertiefung Ihrer kommunikativen Fähigkeiten ermöglicht es Ihnen, zentrale Schlüsselqualifikationen der heutigen Arbeitswelt zu entwickeln: Lernbereitschaft und Flexibilität, Ideenreichtum und differenzierte Wahrnehmung und nicht zuletzt die Fähigkeit, Menschen zu führen und unter ihnen eine Atmosphäre der Leistungsbereitschaft, des Wohlwollens und der gegenseitigen Unterstützung herzustellen.

Das Lernkonzept des Modul-Lehrgangs Arbeitsagogik

Lernen im Baukastensystem

Der Lehrgang Arbeitsagogik besteht aus einem System von Lernmöglichkeiten, die sich nach individuellen Bedürfnissen und Prioritäten gewichten lassen und doch immer auf ein klares Ziel ausgerichtet sind: Arbeits- und Lebensqualität auch dort zu ermöglichen, wo Erschwernisse zu bewältigen sind.

Die Module

Der Bausatz Arbeitsagogik ist aus neun Modulen aufgebaut. Jedes zielt auf den Erwerb einer bestimmten Handlungskompetenz im Tätigkeitsfeld der Arbeitsagogik. Erwachsenengerechte Unterrichtsformen gewährleisten ein Lernen, das auf den Vorkenntnissen der Teilnehmenden aufbaut und den Austausch fördert. Neben dem Fachunterricht bilden Lernwerkstätten, Projektarbeit und Selbststudium besondere Elemente. Sie ermöglichen den Teilnehmenden, aus einem breiten Angebot eigene thematische Schwerpunkte zu wählen, unter Berücksichtigung der persönlichen Vorerfahrungen und der Bedürfnisse der Praxis.

Ein Modul umfasst zehn Lerntage: acht Unterrichtstage, verteilt auf drei bis vier Kursblöcke von ein bis drei Tagen Dauer sowie zwei Tage Selbststudium. Es erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa drei Monaten.

Aufbau und Dauer der Weiterbildung

Zu Beginn des Lehrgangs müssen die Teilnehmenden ein Einstiegsmodul besuchen, welches die Grundlagen der Arbeit mit behinderten Menschen und des agogischen Denkens und Handelns vermittelt.

Als Einstiegsmodul gelten der Einstiegskurs oder der Grundlagenkurs von Agogis INSOS W&O. Andere sozialpädagogisch ausgerichtete Grundkurse im Umfang von mindestens 10 Tagen oder nachgewiesene, auf anderen Wegen erworbene sozialpädagogische Grundkompetenzen können auf Gesuch hin anerkannt werden.

Von den neun Modulen müssen mindestens sieben besucht werden. Die Reihenfolge ist frei.

Ausserdem ist ein frei wählbarer zusätzlicher Kurs im Umfang von mindestens 50 Lernstunden zu besuchen, dessen Thematik für die Tätigkeit als Arbeitsagogin oder Arbeitsagoge bedeutsam ist.

Der gesamte Lehrgang umfasst so mindestens 76 Lerntage und lässt sich je nach individueller Planung innert drei bis fünf Jahren absolvieren.

Anrechnung anderweitig erworbener Kompetenzen

Wer nachweist, dass er die in einem Modul vermittelten Kompetenzen anderweitig erworben hat, kann vom Besuch des betreffenden Moduls entbunden werden.

Teilnehmende mit einer abgeschlossenen Sozialpädagogik- oder Betreuungsausbildung benötigen kein Einstiegsmodul und müssen auch die drei Module der Kernkompetenz Begleiten von Menschen mit Beeinträchtigung nicht besuchen.

Kompetenznachweise

In jedem Modul besteht die Gelegenheit, einen Kompetenznachweis zu erwerben. In unterschiedlichen vorgegebenen Formen wie Projektarbeit, Lerntagebuch, Erarbeiten von Präsentationen usw. zeigen die Teilnehmenden, dass sie die im Modul vermittelten Kompetenzen erworben haben.

Die erfolgreich bestandenen Kompetenznachweise bilden die Voraussetzung für die Zertifizierung am Ende des Lehrgangs.

Zertifikat und Anerkennung des Modul-Lehrgangs Arbeitsagogik

Der Lehrgang Arbeitsagogik schliesst mit einem von den Verbänden Agogis und INSOS ausgestellten Zertifikat ab. Damit dokumentieren die beiden massgebenden Branchenorganisationen des Behindertenbereichs ihre Anerkennung des Modul-Lehrgangs Arbeitsagogik.

INSOS als Branchenverband verfolgt gemeinsam mit Agogis das Ziel, eine vom Bund anerkannte Höhere Fachprüfung Arbeitsagogik zu schaffen, mit der der Lehrgang Arbeitsagogik abschliesst.

Voraussetzungen für die Zertifizierung

Folgende Elemente müssen nachgewiesen werden:

- Teilnahme am Einstiegsmodul, an mindestens sieben Modulen sowie an einem frei wählbaren zusätzlichen Kurs im Umfang von mindestens 50 Lernstunden.
- Bestandene Kompetenznachweise für die besuchten Module.
- Praxisbeurteilung und Empfehlung durch die Institution.

Besuch einzelner Module als Fortbildung

Wer die Zulassungsbedingungen erfüllt, kann auch nur einzelne Module des Lehrgangs Arbeitsagogik besuchen.

Modul-Übersicht

	Berufliche Handlungskompetenzen der Arbeitsagogin/des Arbeitsagogen				
	Kernkompetenz: Erschliessen der Arbeitswelt	**Kernkompetenz: Produktion und Dienstleistung**	**Kernkompetenz: Begleiten von Menschen mit Beeinträchtigung**		
	Modul Gesellschaft, Arbeit, Lebensentwurf	Modul Kundenorientierte Leistungserbringung	Modul Dynamik der Behinderung	Kenntnis grundlegender Zusammenhänge	**Kompetenzbereiche**
Einstiegsmodul: Einstiegskurs oder Grundlagenkurs	Modul Kooperationsfelder der Integration	Modul Entwicklungs-orientierte Führung	Modul Unterstützungs-konzepte	Kenntnis der Handlungsfelder	
	Modul Arbeitsangebote	Modul Gestaltung der Arbeitsumgebung	Modul Agogisches Planen und Handeln	Kenntnis der Methoden und Instrumente	
		Frei wählbarer zusätzlicher Kurs im Themenfeld der Arbeitsagogik			

Die wichtigsten Lernthemen der neun Module

Gesellschaft, Arbeit, Lebensentwurf
Die Bedeutung der Arbeit für Individuum und Gesellschaft. Auseinandersetzung mit dem persönlichen Lebensentwurf. Arbeitserfahrung und Identität. Lebensgeschichten und Arbeitsbiographien. Grundmuster des Verhaltens. Spielräume und Chancen erkennen. Gefahren realistisch einschätzen und absichernde Massnahmen treffen. Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken. Dynamik der gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen und ihre Auswirkungen auf das Bewusstsein und die Identität der Menschen. Ansatzpunkte zur Bewältigung des Wandels in der Arbeitswelt.

Kooperationsfelder der Integration
Die verschiedenen Bereiche, die im Hinblick auf das Ziel der Integration in die Arbeitswelt zusammenwirken müssen: die Person selbst, das private Umfeld, die verschiedenen Bereiche der Institution, mögliche Arbeitgeber, Stellen der öffentlichen Dienste usw. Kompetenz erlangen im Vernetzen und Bündeln unterschiedlicher Prozesse in einem komplexen sozialen und ökonomischen System. Kooperatives Verhalten. Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten. Verhandlungsgeschick. Kenntnisse über die Strukturen und Funktionsweisen von Unternehmungen, Institutionen und familiären Systemen.

Arbeitsangebote
Die Palette von Tätigkeiten, die Menschen mit erschwertem Zugang zur Arbeitswelt angeboten werden können. Bestimmen von Anforderungskriterien. Abklärung der Eignung. Der Stellenwert der Erwerbsarbeit und anderer Arbeitsformen in unserer Gesellschaft. Lohn und soziale Anerkennung. Wertschöpfung und Nutzenstiftung. Die unterschiedlichen Formen von Nichterwerbsarbeit und ihre zunehmende Bedeutung. Schlüsselqualifikationen und Qualifikationsportfolios. Innovative Arbeitsarrangements.

Kundenorientierte Leistungserbringung
Die betriebswirtschaftliche Dimension der Arbeitsagogik. Kundenerwartungen und Kundenzufriedenheit. Schlanke und kundenorientierte Gestaltung der Produktions- und Dienstleistungsprozesse. Aufbau langfristiger, auf gegenseitigem Vertrauen beruhender Kundenbeziehungen. Qualitätsorientierung. Kommunikationsfähigkeit. Handhabung administrativer Vorgänge. Mitunternehmertum.

Entwicklungsorientierte Führung
Arbeitsagoginnen und Arbeitsagogen in ihrer Funktion als Vorgesetzte und als Fachpersonen für spezielle Personalentwicklung. Führung am geschützten Arbeitsplatz als besonders anspruchsvolle Aufgabe. Zuweisung von Aufgaben unter Berücksichtigung der Fähigkeiten und Grenzen der Menschen mit Beeinträchtigung. Umgang mit Schwankungen in der Belastbarkeit. Lernpsychologische Grundlagen der Anleitung. Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilung. Partnerschaftliche Kommunikation. Förderung der Zusammenarbeit in der Gruppe. Ermöglichen von Selbstverantwortung in kleinen Schritten. Arbeitsplätze als Lernplätze gestalten.

Gestaltung der Arbeitsumgebung
Arbeitsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung einrichten. Grundlagen der Ergonomie. Kenntnis der Hilfsmittel für die verschiedenen Behinderungsformen. Bau und Anwendung von Vorrichtungen. Zeitliche, räumliche und soziale Strukturen. Arbeits- und Terminplanung. Ansprüche der zwei verschiedenen Kundengruppen: der Produktkunden und der Menschen mit einer Beeinträchtigung. Umgang mit Zielkonflikten. Qualitätsmanagement. Instrumente und Organisationsmittel. Selbst- und Fremdkontrolle. Arbeitssicherheit.

Dynamik der Behinderung
Behinderungen und Beeinträchtigung als Ergebnis einer komplexen Wechselwirkung zwischen sozialem, materiellem und gesellschaftlichem Umfeld. Kenntnisse über die verschiedenen Behinderungsarten und ihre spezifischen Problemstellungen. Möglichkeiten und Ansatzpunkte für unterstützende Dienstleistungen. Das Umfeld der Personen mit Beeinträchtigungen.

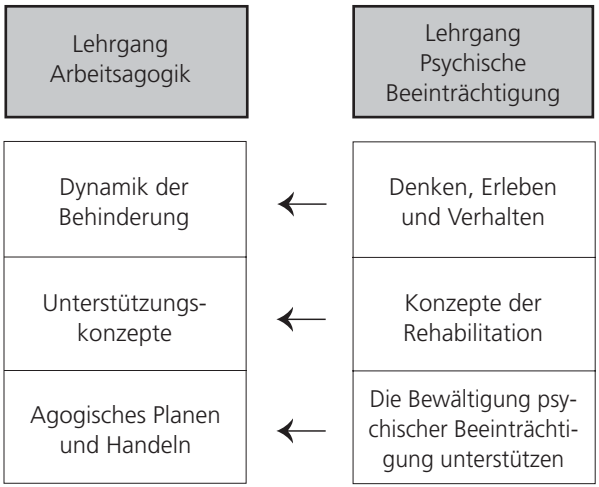
Unterstützungskonzepte
Unterschiedliche Unterstützungskonzepte. Rehabilitation als Befähigung bzw. als Wiedererlangen der Fähigkeit zur selbständigen Lebensgestaltung. Förderung in der Erhaltung und Erweiterung der eigenen Ressourcen. Ermöglichen von Lebensqualität. Überblick über die wichtigsten Angebote der Behindertenhilfe. Neue Ansätze im In- und Ausland. Das Konzept der eigenen Institution im Vergleich zu anderen Konzepten. Optionen für die konzeptionelle Weiterentwicklung der eigenen Arbeit.

Agogisches Planen und Handeln
Beziehungsgeschehen und Alltagsgestaltung. Der agogische Prozess als unterstützende Dienstleistung. Integrität, Eigenständigkeit und Entwicklungsfähigkeit als Grundzielsetzungen. Methoden des agogischen Denkens und Handelns. Die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit und der professionellen Haltung. Beobachten und Verstehen. Ungleichgewichte und Spannungen. Unausgeschöpfte Potentiale und Ressourcen. Partnerschaftliche Vereinbarung angemessener Ziele und konkreter Umsetzungsschritte. Kooperation im Team. Methoden der Ergebniskontrolle und der Überprüfung der Kundenzufriedenheit.

Modulare Verknüpfung

Verbindung zum Lehrgang Psychische Beeinträchtigung

Neben dem Modul-Lehrgang Arbeitsagogik bietet Agogis INSOS W&O auch einen aus drei Modulen bestehenden Lehrgang Psychische Beeinträchtigung an, der mit dem Lehrgang Arbeitsagogik verknüpft ist: die Module der Kernkompetenz Begleiten von Menschen mit Beeinträchtigungen können auf Wunsch durch die Module des Lehrgangs Psychische Beeinträchtigung ersetzt werden.



Die Module der Lehrgänge Arbeitsagogik und Psychische Beeinträchtigung entsprechen den BBT-Richtlinien für die modulare Berufsbildung.

Die Module des Lehrgangs Psychische Beeinträchtigung

Denken, Erleben und Verhalten
Grundverständnis von psychischer Gesundheit oder Krankheit. Die Teilnehmenden lernen, menschliches Erleben und Verhalten wahrzunehmen, zu beschreiben und es im Kontext einer Lebensgeschichte zu begreifen. Selbstwahrnehmung als Grundlage für die Beziehungsgestaltung. Kenntnisse über Lernen und menschliche Entwicklung sowie über Zusammenhänge zwischen Bewusstsein, Denken und Erleben.

Konzepte der Rehabilitation
Beeinträchtigung begreifen als dynamischen Prozess, als Ergebnis eines Wechselspiels von individueller Lebensgeschichte, materiellen Umständen und sozialem Beziehungsnetz. Integrierende und desintegrierende Aspekte im individuellen und gesellschaftlichen Umfeld des Klienten wahrnehmen. Behindernde und Behinderung vermindernde Faktoren im System der professionellen Unterstützung. Unterschiedliche Konzepte der Rehabilitation. Kenntnis der sozialpsychiatrischen Netze und anderer beteiligter Institutionen. Zusammenarbeit, Vernetzen unterschiedlicher Prozesse.

Die Bewältigung psychischer Beeinträchtigung unterstützen
Methoden der psychosozialen Rehabilitation. Förderung der Eigenständigkeit und Entwicklungsfähigkeit von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Erkennen ihrer Potentiale und Ressourcen. Partnerschaftliche Erarbeitung, Umsetzung und Auswertung von Zielen. Balance von Nähe und Distanz. Umgang mit Aggression und Gewalt. Angemessenes Verhalten in Grenzsituationen. Ermöglichen der Wiedererlangung von Teilhabe (Recovery).

Zertifikat

Der Lehrgang Arbeitsagogik schliesst mit einem von den beiden Verbänden Agogis und INSOS ausgestellten Zertifikat ab.

Für jedes erfolgreich bestandene Modul wird ein Kompetenznachweis ausgestellt.

Teilnahmebedingungen und Aufnahme in den Lehrgang

Bedingungen für die Teilnahme am Modul-Lehrgang Arbeitsagogik

- Anerkannter Berufsabschluss oder Abschluss einer höheren Ausbildung (Nachweis äquivalenter Voraussetzungen ist möglich; bitte Unterlagen anfordern)
- Tätigkeit im Arbeits- oder Beschäftigungsbereich einer Behinderteninstitution (zu mindestens 50 %)
- Mindestens ein Jahr Praxiserfahrung in diesem Bereich.
- Einstiegsmodul (vgl. S. 7)

Nach Möglichkeit Zugang zu einem Computer und zum Internet.

Aufnahme

Die Aufnahme in den Lehrgang erfolgt auf der Grundlage schriftlicher Anmeldeunterlagen.

Auf Wunsch besteht die Möglichkeit zu einem beratenden Gespräch.

Kursdaten und Kosten

Die Kursdaten und Kosten der einzelnen Module sind auf dem Beiblatt ersichtlich.

Weiterentwicklung des Konzepts

Die Informationen in diesem Prospekt über Aufbau, Lernziele, Teilnahme- und Zertifizierungsvoraussetzungen sowie weitere Merkmale des Lehrgangs beziehen sich auf den Termin der Drucklegung. Da Agogis INSOS W&O mögliche Verbesserungen sofort realisiert, bleiben Änderungen vorbehalten.

Bestellformular für weitere Informationen

❏ **Ich wünsche die Anmeldeunterlagen für den Lehrgang Arbeitsagogik**

Ich wünsche weitere Informationen über die Aus- und Weiterbildungsangebote von Agogis und Agogis INSOS Weiterbildung & Organisationsberatung W&O

❏ Prospekt Lehrgang Psychische Beeinträchtigung

❏ Prospekt Einstiegskurs und Grundlagenkurs

❏ Prospekt Agogis Fachschule für Betreuung im Behindertenbereich

❏ Prospekt Agogis Höhere Fachschule für Sozialpädagogik

❏ Jahresprogramm Agogis INSOS W&O

Name _____ Vorname _____

Institution _____

_____

Funktion _____ Tel. Geschäft _____

Strasse _____ PLZ/Ort _____

Datum _____

Agogis INSOS Weiterbildung & Organisationsberatung W&O
Röntgenstrasse 16, Postfach, 8031 Zürich
Telefon 043 366 71 40, Fax 043 366 71 41
e-mail w.o.sekretariat@agogis.ch

Weitere Informationen finden Sie unter www.agogis.ch